

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 21.11.2013

Versammlungsleiter: Marius Walther
Protokollant: Jessica Rupf

Sitzungsbeginn: 19:44 Uhr
Sitzungsende: 00:20 Uhr

Es sind 24 von 38 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
3 Wahlen und Entsendungen.....	5
3a Info-TOP Studentische Senatoren.....	5
3b AE-Ordnungsänderung 13/079 § 2 – AE- Berechtigte, 3. Lesung.....	5
3c Antrag 13/097 Unterstützung antifaschistische Aktionen.....	5
4 Geschlossene Sitzung.....	6
5 FA 13/094 Schneeberg.....	6
5a Antrag 13/098 Änderung Wahlordnung 1. und 2. Lesung.....	7
6 Antrag 13/082 Beitragsordnungsänderung 3. Lesung.....	9
7 Antrag 13/083 Aufhebung und Unterstützung der Arbeitsgemeinschaften durch den StuRa.....	9
8 Antrag 13/078 Grundordnungsänderung.....	10
9 Antrag 13/085 Nachtragshaushalt HH 13/14, 3. Lesung.....	10
10 Antrag 13/087 Änderung der Mitgliedschaftsordnung.....	10
11 FA 13/096 Rektorspende.....	10
12 FA 13/093 Förderung IHI-Sport.....	11
13 FA 13/099 Seifenblasenmaschine.....	11
13b INI-Antrag 13/100 Mailadressen.....	12
14 Sonstiges.....	14

1 Begrüßung und Formalia

Allgemeines

Schriftliche Abstimmung zum Antrag 13/080 Änderung der GO §28 Arbeitsgemeinschaften:

abgegebene Stimmen: 30
gültige Stimmen: 30
Ja-Stimmen: 16
Nein-Stimmen: 9
Enthaltungen: 5

Damit ist der Antrag nicht angenommen.

Diskussion der Tagesordnung:

TOP 16 auf 5a
TOP 9 auf 3a
TOP 10 auf 3b
TOP 15 auf 3c
INI-Antrag Mailadressen auf 17b

**Keine Gegenrede.
Damit ist die Tagesordnung angenommen.**

Bestätigung des StuRa-Protokoll vom 7.11.13:

- Hinweise auf Rechtschreibfehler und Tippfehler.
- S.8 Z.28 Kruner
- S.9 Z.1 Namen
- S.8 und 9 TOP 2 bitte verständlicher darstellen (Gedächtnisprotokoll) um den Zusammenhang zu verstehen, Redebeiträge fehlen
- S.6 Z.13 mehrere Rechtschreib- und Grammatikfehler → bitte berichtigen
- S.7 Z.46 GO Antrag auf Neuauszählung ohne Begründung durch Andreas Spranger
- S.9 Z.43 von Bernd Hahn und Paul Riegel
- S.10 Z.21 Andreas vor Spranger setzen (Kontinuität!)
- S.10 Z.16 Die Wiese ist ein Gartendenkmal.
- (S.13 Z.7 Umformulieren)
- S.6 Z.41 streichen oder Kontext herstellen
- S.6 Z.33 Studentenschaft? (Christian Soyk fragen)

**Keine Gegenrede.
Damit ist das so geänderte Protokoll beschlossen.**

2 Bericht der GF und Ausschüsse

Protokoll der GF-Sitzung vom 05.11.13:

TOP 8 ist unklar formuliert.
Johanna Kruner: Es geht um den Wunsch einer Schließberechtigung von Diana-Victoria Menzel.

Liane Drößler: Die Endzeit der Sitzung fehlt.

Johanna Kruner: S.20 erster Satz „Kuschelkurs“ ändern in „gefühlte Freundschaft“. Durch die letzten Ereignisse zwischen Rektorat und GF/StuRa hat sich die Beziehung tendentiell eher verschlechtert. Seit dem offenen Brief der AG Teilzeit hat sich das noch verschärft.

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll so bestätigt.**

Protokoll der GF-Sitzung vom 14.11.13:

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll so bestätigt.**

Protokoll des Förderausschuss vom 04.11.13:

Einzigsten Satz ändern in: Es lagen keine Anträge vor und es waren keine Antragssteller anwesend.

Matthias Zagermann gefällt das.

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll so beschlossen.**

Quartalsbericht Lehre und Studium 03/2013

Andreas Spranger: Wie geht es dem hochschulübergreifenden Master?

Johanna Kruner: In den Master sind unter der Hand 4 Studenten immatrikuliert worden. Es wurde auch noch keine Vereinbarung, über Wohnen, Semesterticket und Co, zwischen den Hochschulen diesbezüglich unterschrieben. Die Studenten bewegen sich momentan also irgendwie im luftleeren Raum.
Der Master kann laut sächsHSfG eingerichtet werden und verbindet „das Beste“ der Hochschulen.

Liliane Drößler: Wer sind die „anderen“? (S.26 Z.8)

Johanna Kruner: Bei diesen Veranstaltungen waren Prorektoren und Rektoren anderer Hochschulen anwesend und dominant. In diesem Rahmen war es schwer studentische Stimmen laut werden zu lassen, deswegen auch ein Gespräch im Anschluss.

Enrico Pfau: Punkt 7: Was sind die Impulse dieser Gespräche?

Johanna Kruner: Die Gespräche mündeten in weiteren Gesprächen und Arbeit. Es ging bei Prof. Odenbach unter anderem um Weiterbildungen der Professoren und sie wollte die diesbezüglich Stimmung abklären. Hinsichtlich Prof. Lenz ging es vor allem um die weitere Zusammenarbeit.

Weitere Berichte von Andreas Spranger:

Erster Bericht: Quix ist das was ihr wolltet. In dieses Projekt sollen 5 Studis, je einer pro Bereich, plus eventuell ein studentischer Koordinator. Es gibt auch noch ein paar Mitglieder von der Zentralen Universitätsverwaltung und vom Mittelbau.

Die Ausschreibung läuft noch eine Weile, das Projekt soll nächstes Jahr beginnen.

Unter Umständen wird es sogar noch zu einem Projekt des StuRa.

Es kann sich jeder Studi bewerben, möglichst bald und mit Gremienerfahrung.

Ausführlich (von Andreas Spranger nachgereicht): Quix ist das langerwartete Projekt von Seiten der Universitätsleitung, d.h. von Seiten der PBI, und dem Studentenrat der TUD Dresden, dabei geht es darum, dass vom Rektorat zur Verfügung gestelltes Geld in Höhe von 250.000 Euro in die kurzfristige Verbesserung der Infrastruktur und in der Lehre und es Studiums investiert werden soll. Dafür werden fünf Studierende gesucht, je eine aus den Bereichen der Universität, möglich ist auch, dass diese einen Stellvertreter haben, sowie ein Koordinator, welcher von Seiten der Studierenden gestellt werden kann und das geplante Gremium/ die Projektgruppe koordinieren soll. Dieser soll besten falls schon einige Gremienerfahrungen mit sich bringen, damit ein geordnetes und angemessenes Gespräch zwischen den Mitgliedern der Gruppe

gewährleistet werden kann.

Der Gruppe werden sodann noch die PBI angehören, sowie ein Vertreter aus den Reihen des Mittelbaus. Die Gruppe soll dann darüber entscheiden, welchen Rahmen sie für die Verwendung des Geldes stecken möchte, schreibt dann die Summe aus und entscheidet über die Anträge.

Des StuRas Geschäftsführung möchte sich nach bisherigen Einvernehmen nicht in dieses Gremium entsenden lassen und diesen auch nicht beeinflussen.

Andreas Spranger denkt darüber nach, und hat auch schon entsprechende

Anfragen in die zentrale Univerwaltung gestellt, ob dieses Projekt als

Projekt des Studentenrates geführt werden kann. Die Antwort steht noch aus.

Ferner wird er sich auch entsprechend noch mit Felix Walter zusammensetzen und die mögliche Finanzierung der Projektgruppe klären.

Die Ausschreibung für die studentischen Sitze wurde am 19.11.2013

ausgegangen. Die Studentische Sitze und der Koordinator sollen bis Anfang

des Jahres 2014 gewählt sein, damit die Gruppe zu arbeiten beginnen kann.

Andreas wirbt noch einmal für die Besetzung des Gremiums durch die Studierenden der TU Dresden.

Zweiter Bericht:

Wissenschaftsforum Dresden 21.11.2013

Heute war das Wissenschaftsforum Dresden, dabei treffen sich die

Universitäts- und Hochschulleitungen, wichtige Professoren, die wichtigsten

Hochschulpolitiker des Landes und jene die sich dafür halten, wichtige

Partner der Universitäten und sowie Vertreter aus der Wirtschaft, Kunst und

Kultur. Also viele, viele Menschen, die recht vieles zu sagen haben

glauben. Ziel der Veranstaltung, welche auch im Hochschulentwicklungsplan

so vorgesehen ist, war es, die Wissens- und Hochschulregion

Ostsachsen-Dresden zukunftsfähiger zu gestalten.

Ähnlich Veranstaltungen

gab es auch schon in Chemnitz für Westsachsen

und in Leipzig. Andreas wurde erst am Dienstag bei einem zufälligen Gespräch mit Herrn Richter, dem Geschäftsführer des Studentenwerkes darauf aufmerksam, und wurde dann noch im Laufe des selbigen Nachmittags durch den KSS-Sprecher zu der Veranstaltung eingeladen. Offiziell waren nur zwei Studierende dort. Der Geschäftsführer Hochschulpolitik des StuRa der TUD nahm am Arbeitskreis Internationalisierung teil, den Frau Prof. Dr. Strahringer leitet, dabei wiederum in der Arbeitsgruppe 1, welche sich mit dem Werben, dem Studienbeginn und dem Studienverlauf von ausländischen Studierenden befasste. Dieser Arbeitskreis wurde von Andreas als gänzlich ineffektiv beschreiben, da er nur den Willen der Moderatorin und damit auch wahrscheinlich allein den Willen des Ministeriums wiedergab. Kritische Einwürfe wurden zwar erlaubt, doch zum Schluss ignoriert. Mit anderen Worten war es für den GF eine Farce, dennoch hat er die Hoffnung, dass sich dies möglicherweise ändern könnte und gibt auch bekannt, dass er weiterhin an diesem Arbeitskreis teilnehmen möchte. Die Kritik, die er an der Arbeitsweise hat, wird er der Leiterin noch via Mail mitteilen. Ferner wirbt Andreas darum, dass sich mehr Studierende an der Arbeit des Wissenschaftsforums beteiligen sollten. Er wird auch dem Ministerium noch dafür danken, dass so viele Studies überhaupt die Gelegenheit dafür bekamen mitwirken zu dürfen (Vorsicht Ironie).

Weitere Berichte von Hans Reuter:

Erster Bericht: Ein erster Bericht zu den Aktionstagen gegen Sexismus und Homophobie. Bis jetzt ein voller Erfolg, bei allen Veranstaltungen haben durchgehend mehr als 40, teilweise auch 60-90 teilgenommen. Es gab auch eine Menge positives Feedback. Es sind noch einige Postkarten übrig, die auch gut geeignet für Partys von FSRen sind. Sie liegen im Postraum und können bei Interesse gern mitgenommen werden.

Zweiter Bericht: Zur Projektgruppe 13.02 wird es nächsten Mittwoch ein erstes Treffen geben. Man möchte abklären ob sich genügend Leute für die Organisation finden. Interessenten sind gern gesehen!

3 Wahlen und Entsendungen

Antragssteller: Enrico Pfau

angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in das Referat Politische Bildung

Es gibt keine Nachfragen.

**Keine Gegenrede.
Damit ist er entsandt.**

Antragssteller: Johannes Krabisch

angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in das Referat Struktur

Elisabeth Brier: Weißt du schon, was du dann dort machst?

Johannes Krabisch: Es gab schon Gespräche mit dem GF Finanzen.

**Keine Gegenrede.
Damit ist er entsandt.**

3a Info-TOP Studentische Senatoren Bericht einfügen?

Joachim Püschel: Es gibt einen Aushang mit allen Kandidaten des Senats für die kommende Wahl. Bitte aushängen.

3b AE-Ordnungsänderung 13/079 § 2 – AE- Berechtigte, 3. Lesung

Vom Antragssteller vertagt.

3c Antrag 13/097 Unterstützung antifaschistische Aktionen

Antragstellerin: Johanna Kruner

Antragstext: Der StuRa begrüßt und unterstützt die antifaschistischen Aktionen im Februar 2014 in Dresden. Dies umfasst insbesondere sowohl eventuelle Aktivitäten der AG 13. Februar der Stadt als auch den Aufruf des Bündnis „Nazifrei!-Dresden stellt sich quer“.

Der StuRa ruft zu kreativem und vielfältigen Protest auf und wird durch Veranstaltungen, Plakate und Flyer die Studierenden für das Thema sensibilisieren und aufklärend tätig sein.

Engagierten Studierenden, die selbst aktiv werden möchten, wird die Mitarbeit in der Projekt-gruppe angeboten.

Begründung:

Angelehnt an den Beschluss des StuRa vom 22.11.2012 stellen wir diesen Antrag in Hinblick auf das kommende Jahr. Daraus ergibt sich auch eine Konkretisierung des Arbeitsauftrages der Projektgruppe 1302 für diesen Winter.

Diskussion/Nachfragen:

Hans übernimmt den Antrag, weil es eigentlich sein Antrag ist.

Hans Reuter: Es geht weiterhin um die Aktion um den 13.02. und die Aktionen rund um diesen Tag inklusive dem Aufruf und den Aktionen von Dresden Nazifrei. Es gibt momentan noch Unklarheiten in der städtischen AG zum Thema, deswegen sind Aktionen wie die Menschenkette noch nicht abzusehen. Dresden Nazifrei wird aber wieder zum Protest aufrufen und es wäre schön, wenn der StuRa dies wieder unterstützt. Mit dem Antrag wird zu kreativem und vielfältigem Protest aufgerufen. Der StuRa soll auch wieder Anlaufstelle für entsprechende Interessenten sein.

Maximilian Bäumler: Können wir es nicht lieber Unterstützung 13.02 nennen statt Unterstützung antifaschistischer Aktionen?

Hans Reuter: Eigentlich wäre Antifaschistisch die Korrekte Bezeichnung. Da er aber nicht an diesem Wort hängt, kann es auch anders formuliert werden.

**Änderungsantrag von Maximilian Bäumler:
Änderung des Antragstitels: Unterstützung der
Aktivitäten gegen den Naziaufmarsch in
Dresden 2014.**

Hans übernimmt den Änderungsantrag.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag angenommen.

4 Geschlossene Sitzung

Die Sitzung wird um 20:35 geschlossen.

GO Antrag auf Zulassung von Matthias Zagermann zur Sitzung.

Begründung: Zu einem Punkt in der Sitzung wird Matthias Fachwissen als früherer GF Finanzer benötigt.

Keine Gegenrede.

Damit ist er zugelassen.

Die Sitzung wird um 21.02 Uhr wieder geöffnet.

GO Antrag auf 5 Minuten Beratungspause.

5 FA 13/094 Schneeberg

Gegen den Finanzantrag wurde ein Veto vom GF Finanzen eingereicht. Damit muss über den Antrag erneut abgestimmt werden. Da Felix Walter nicht da ist, hat er darum gebeten, dass Matthias Zagermann zu diesem Punkt spricht.

Antragsteller: Antirassistische Initiative Schneeberg

Antragstext: Die Vertretung der Studierendenschaft möge beschließen, Bühne, Lautsprecherwagen und Technik für Informations- und Bildungsveranstaltungen in Schneeberg gegen Neonazis mit einer Summe von 1500€ zu unterstützen.

Begründung:

Wie euch sicher nicht entgangen ist, demonstrieren im erzgebirgischen Schneeberg am 2.

November erneut Bürger_innen gemeinsam mit nazis gegen die Erstaufnahmereinrichtung für Flüchtlinge in der Jägerkaserne. Dem nunmehr schon zweiten rassistischen Aufzug schlossen sich rund 2000 menschen an und so hat sich die Zahl der Teilnehmer_innen im vergleich zum ersten sogenannten „Lichtellauf“ faktisch verdoppelt.

Letzten Samstag gab es in Schneeberg bereits eine Gegendemo und das war ein wichtiges Signal und hat die Ansage bestätigt, dass wir der der wachsenden Pogromstimmung nicht tatenlos zusehen werden. Es kann aber nicht bei diesem einmaligen besuch bleiben und wir haben uns

Gedanken gemacht, wie wir weiter vorgehen können, um das schlimmste zu verhindern und der NPD die Möglichkeit zu nehmen, Schneeberg als Erfolgsmodell zu verkaufen.

Fakt ist: Was wir auch tun, es muss schnell gehen!

Wir haben uns ein Grobkonzept überlegt, das aus unserer Sicht vielleicht die einzige Möglichkeit ist, die Menschen vor Ort, dort abzuholen wo sie sind. Ziel muss es sein, ein Umdenken einzuleiten und praktische Solidarität vor Ort zu initiieren.

Eventbildung mit politischer Ausrichtung für den 16.11.13

- Infostände zivilgesellschaftlicher Strukturen 10:00-18:00 Uhr
- Konzertveranstaltung zwischen 14:00 und 18:00 Uhr
- Workshops zur Prävention gegen Rechts und zur Unterstützung der bereits Aktiven 10:00 Uhr 18:00 Uhr
- Ausstellung
Eingeschlossen:Ausgeschlossen-
Perspektiven geflüchteter Menschen auf die Warteschleife Asyl 10:00-18:00 Uhr

Warum sollte sich der StuRa dazu entscheiden diesen Antrag zu unterstützen?

Als StuRa beschränken sich unsere Aufgaben nicht auf die Hochschule. Wir haben eine gesellschaftliche Verantwortung, die nicht zuletzt auch gesetzlich mit der Aufgabe der politischen Bildung und Förderung des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstseins (§24 III 7 HSFG) manifestiert ist. Wir sind insbesondere als größter StuRa in sachsen ein zivilgesellschaftlicher Player, der in den letzten Jahren bspw. durch das festival contre le racisme sowie die Veranstaltungsreihe zum 13. Februar ein großes Know How und Netzwerk aufgebaut hat. Gerade in einer Situation wie der aktuellen in Schneeberg ist es unsere Pflicht, die Menschen, die sich gegen den rassistischen Mob wehren möchten, zu unterstützen.

Die finanzielle Unterstützung ist de facto eine Reserve für den Fall, dass andere Geldquellen, bei denen zurzeit Anfragen laufen, in der Kürze keine Unterstützung zur verfügung stellen können. Selbstverständlich fragen wir auch noch die StuRä in Leipzig und Chemnitz an.

Kommende Woche soll es an der TU ebenfalls eine kurzfristige Informationsveranstaltung zu

den Ereignissen in Schneeberg geben.**Diskussion/Nachfragen:**

Matthias Zagermann: Es gab ein Finanzer-Veto vom GF Finanzen nach §??? der Ordnung??? weil seiner Meinung nach offensichtlich ein Konflikt zwischen den Interessen der Aufgaben des StuRa und dem Antrag besteht. Formal muss heute nochmal über den Antrag debattiert und beschlossen werden. Der Beschluss ist dann endgültig. Der Termin des heutigen Beschlusses ist der von der ersten Abstimmung.

GO Antrag auf Nichtbefassung von Robin May:

Begründung: Möchte sich nicht damit beschäftigen, weil die Veranstaltungen schon vorbei ist.

Gegenrede von Johanna Kruner: Die Nichtbefassung ist hinfällig, weil es darum geht den damaligen Beschluss zu verifizieren/falsifizieren.

Abstimmung:

2 Ja-Stimmen.

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Matthias Zagermann: Merkt an, dass der Beschluss, wenn er aufrecht erhalten wird, uns auf die Füße fallen kann. Auch wenn er unterstützenswert ist. Am Besten wäre es ja immer noch, wenn die Antragssteller den Antrag zurückziehen würden. Von denen ist leider keiner da.

Liane Drößler: Wurden die Antragssteller informiert?

Matthias Zagermann: Ja ist geschehen. Es gab auch einen Antrag an die GF, der allerdings nicht in der GF vertreten wurde.

Jessica Rupf: Es gab einen Änderungsantrag der Antragssteller an die GF, welcher allerdings nicht besprochen wurde weil keiner kam.

Andreas Spranger hat die Vollmacht bekommen, den Antrag zu übernehmen.

Andreas Spranger zieht den originären Antrag zurück.

Der Antragssteller, mit dem er gesprochen hat, bedankt sich freundlich dafür, dass wir ihn damals überhaupt angenommen haben.

**5a Antrag 13/098 Änderung
Wahlordnung 1. und 2. Lesung**

Antragsteller: David Färber (FSR Verkehr)

Antragstext: Der Studentenrat möge beschließen, die Wahlordnung in § 21 Abs. 2 um folgenden Punkt zu ergänzen:

"4. Von 3. kann abgewichen werden, sofern sich innerhalb eines Zeitraums von drei Wochen nach Ausschreibung des Platzes kein Vertreter des entsprechenden Geschlechts zur Wahl stellt. Die Ausschreibung ist auch bei besetztem Platz möglich."

Kontext (Auszug aus der Wahlordnung):

Dritter Abschnitt

Der Studentenrat

§ 21 Wahl des Studentenrats

(1) Der Studentenrat setzt sich aus den von den einzelnen Fachschaftsräten entsandten Vertretern zusammen.

(2) Der Studentenrat hat maximal 39 Sitze, die wie folgt besetzt werden:

1. Jeder Fachschaftsrat entsendet durch Wahl einen Vertreter (Basisvertreter)

2. Entsprechend der Größe der jeweiligen Fachschaft können zusätzlich bis zu drei Vertreter nach folgendem Verfahren entsandt werden. Es werden pro Fachschaft drei Kennzahlen durch Multiplikation der Anzahl der Fachschaftsmitglieder mit 30, 17, 7 und anschließender Division durch die Anzahl der Mitglieder der Studierendenschaft gebildet. Anhand der Kennzahlen größer eins werden nach dem Höchstzahlverfahren die weiteren Vertreter bis zur maximalen Größe des Studentenrates von 33 Basis- und weiteren Vertretern entsandt.

3. Für Fachschaften die mehr als einen Vertreter nach Punkt 1 und 2 entsenden muss jedes Geschlecht mindestens zur abgerundeten Hälfte vertreten sein.

4. Von 3. kann abgewichen werden, sofern sich innerhalb eines Zeitraums von drei Wochen nach Ausschreibung des Platzes kein Vertreter des entsprechenden Geschlechts zur Wahl stellt. Die Ausschreibung ist auch bei besetztem Platz möglich

(3) Geschäftsführer werden zu Vertretern mit besonderem Sitz (besondere Vertreter), wenn der

Fachschaftsrat die maximal mögliche Zahl an Basis- und weiteren Vertretern entsandt hat. Ist der Geschäftsführer Basis- oder weiterer Vertreter, kann der Fachschaftsrat einen Vertreter neu entsenden.

(4) Eine Fachschaft darf insgesamt nicht mehr als fünf Vertreter haben.

(5) Entsendet ein Fachschaftsrat weniger weitere Vertreter als ihm das nach Abs. 2 Nr. 2 möglich ist, geht die Möglichkeit der Entsendung dieser Vertreter nach zwei aufeinander folgenden Sitzungen an die nach dem Höchstzahlverfahren gemäß Absatz 2 Nr. 2 nachfolgenden Fachschaften über.

(6) Nimmt ein Vertreter an zwei aufeinander folgenden Sitzungen unentschuldig nicht teil, ruht sein Mandat für die Zeit seiner weiteren Abwesenheit. Ruhende Mandate weiterer Vertreter werden wie Nichtentsendungen nach Abs. 3 behandelt.

(7) Nach Rücktritt oder Abwahl eines Geschäftsführers hat der entsprechende Fachschaftsrat alle Vertreter neu zu entsenden.

(8) Die Mitgliedschaft eines Vertreters im Studentenrat endet mit dem Ende der Legislatur des Studentenrates. Ferner endet sie durch Rücktritt, Exmatrikulation, Tod oder Rücknahme der Entsendung durch den Fachschaftsrat.

§ 22 Konstituierung des Studentenrats
Der Studentenrat konstituiert sich spätestens 28 Tag nach der Bekanntgabe der Wahlergebnisse gemäß § 14 Abs. 2.

Begründung:

Das Thema Quotierung des Plenums wurde ausführlich diskutiert. Auf der Sitzung am 24.11.2013 sprachen sich zahlreiche Mitglieder für einen Kompromiss in Form eines Änderungsantrages des Referates Gleichstellungspolitik aus. Dieser wurde vom Antragssteller (Antrag 13/045) übernommen. Im Laufe des schriftlichen Abstimmungsprozesses zeigten sich jedoch Schwächen des Änderungsantrages, da einige Punkte nicht eindeutig formuliert waren. In Zusammenarbeit mit dem Referenten Gleichstellungspolitik wurde

der mit dem Änderungsantrag gefundene Kompromiss im wesentlichen beibehalten und für diesen erneuten Antrag eindeutiger formuliert.

Antragstext: redaktionelle Änderung: irgendwo fehlt ein „s“

Diskussion/Nachfragen:

1. Lesung:

Antrag auf Überweisung in die 2. Lesung. Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag in die 2. Lesung überwiesen.

2. Lesung:

Enrico Pfau: §2 (2) 4. Zeitraum von 3 Wochen macht ihm Bauchschmerzen, weil er das vor allem während der vorlesungsfreien Zeit als kritisch sieht.

David Färber: In der Regel werden die Menschen ja schon bei der Konstituierung, also während der Vorlesungszeit, entsandt.

Robin May: Plädiert für 2 Sitzungen des FSR statt den 3 Wochen.

David Färber: Überlegt und befürchtet, dass bei den 2 Sitzungen wieder irgend etwas nicht bedacht wurde.

Andreas Spranger: Findet die 3 Wochen in Ordnung. Dem FSR aber vorzuschreiben wie oft er in einer bestimmten Zeit tagen muss, sieht er kritisch.

Matthias Zagermann: Nur auf ordentlichen Sitzungen können Menschen entsandt werden, vorausgesetzt natürlich man hält sich an die Ordnungen. Er schlägt vor, sich nicht zu sehr an den Spezialfällen festzubeißen.

Daniel Löbner: Wir müssen das doch nicht verkomplizieren. Er findet die Änderung gut so.

Enrico Pfau: Ihm ging es nicht darum, irgendetwas schwerer zu machen.

Markus Peller: Ihm fehlt immer noch eine Kulanzregel, für den Fall das trotzdem ein Sitz verloren gehen könnte, weil er ruht.

Joachim Püschel: Möchte, dass das

unterrepräsentierte Geschlecht immer die Möglichkeit hat entsandt zu werden, vor allem wenn der FSR schon eine Ausnahme macht.

David Färber: Eine Ausnahme von der Ausnahme? Wie umständlich wollen wir es denn noch machen?

**GO-Antrag auf Schluss der Redeliste.
Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag angenommen.**

Robin May: Unterstützt Joachims Anregung. Ist es möglich den B-Sitz über eine Sonderregelung länger zu behalten?

Thomas Mehlberg: Man kann nicht alles abdecken. Hört auf die ganzen Sonderfälle und Ausnahmen zu konstruieren.

GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung von Joachim Püschel: Wenn das Plenum sich neu konstituiert, gibt es keine Altentsendungen mehr!

Andreas Spranger: Die Regelung deckt das ab, was normal ist. Stellt euch vor in den Bundesgesetzen würden auch alle Ausnahmen geregelt werden. Wir müssen darauf vertrauen, dass die FSRe sich selbst um ihre Angelegenheit kümmern und überprüfen ob ihre Entsandten bei der Sitzung waren.

GO Antrag auf Abweichung von der Geschäftsordnung → 3. Lesung heute, damit der Antrag vor der neuen Legislatur abgestimmt werden kann.

**Formale Gegenrede.
Abstimmung: 21/6/0
Damit ist der Antrag angenommen.**

**GO Antrag auf sofortige Überweisung in die schriftliche Abstimmung bis 13.12.13 13 Uhr.
Gegenrede von Robin May:** Möchte ohne Änderungen der Ordnung so nicht zustimmen.

**Abstimmung: 21 Für-Stimmen
Damit ist der Antrag angenommen.**

6 Antrag 13/082 Beitragsordnungsänderung 3. Lesung

Vom Antragssteller vertagt, da er nicht anwesend ist.

7 Antrag 13/083 Aufhebung und Unterstützung der Arbeitsgemeinschaften durch den StuRa

Antragssteller: Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge die Unterstützung der AGen AG Integrale, AG Schlaw, der AG Teilzeit und der AG DSN mit sofortiger Wirkung beenden.

Begründung:

Die aktuell bekannten Arbeitsgemeinschaften erfüllen nicht die Voraussetzungen für eine Unterstützung durch den Studentenrat:

- Sie bestehen nicht ausschließlich aus Mitgliedern der Studentenschaft, sondern auch aus sonstigen Personen wie beispielsweise Personen ohne Studentenstatus.
- Sie haben die Zustimmung anderer Studentenschaften nicht glaubhaft gemacht.

Auf der Sitzung des Studentenrates vom 26.09.2013 haben die Vertreter der Geschäftsführung und der Sitzungsleitung ordnungsgemäß die Auslegung des § 28 GrO Studentenschaft (Arbeitsgemeinschaften) interpretiert sowie die bisherige Praxis als Fehlinterpretation von § 28 GrO durch vorhergehende ordnungsauslegende Organe der Studentenschaft erklärt. Dieser Interpretation folgend muss der Studentenrat daher die Unterstützung der genannten AGen aufheben, um nicht ordnungswidrig zu handeln. Insbesondere stand hier der Absatz 1 und Absatz 8 zur Diskussion: "Eine Arbeitsgemeinschaft (AG) ist ein durch den StuRa bestätigter und unterstützter Zusammenschluss von Mitgliedern der Studentenschaft, der innerhalb der Aufgaben gemäß • § 74 Abs. 3 SächsHG arbeitet." "Einer AG kann entgegen • § 2 Abs. 1 Nr. 1 dieser Grundordnung gestattet werden, ihren Arbeitsbereich auch auf andere Hochschulen auszudehnen, wenn die Studentenschaft der entsprechenden Hochschule zustimmt."

Der Auslegung der Grundordnung vom 26.09.2013 im Rahmen Lesungen des Antrages 13/080 zufolge müssen die Mitglieder der AG ausschließlich Mitglieder der Studentenschaft sein, und können unter Voraussetzung der in Absatz 8 gestellten Voraussetzungen auch andere Studentenschaften mit einbeziehen. Diese deckt sich auch mit der Motivation des Antrages Nr. 13/080. Demzufolge ist den im Antragstext genannten Arbeitsgemeinschaften Arbeitsgemeinschaften nach aktuell geltender Grundordnung die Unterstützung zu versagen, da sie nicht die in der Grundordnung formulierten Bedingungen erfüllen. Sollte dieser Antrag vom Plenum abgelehnt werden, so empfehle ich den ordnungsauslegenden Organen, die Aufrechterhaltung ihrer Interpretation des § 28 GrO vom 26.09.2013 nochmals zu prüfen.

Diskussion/Nachfragen:

Robert Georges: Wie war damals die Auslegung? Welche Motivation steht hinter dem Antrag?

Matthias Zagermann: Damals gab es das Problem noch nicht, weil ein Austritt nicht möglich war. Theoretisch müsste man konsequent sein und alle Arbeitsgemeinschaften, die nicht nur aus Mitgliedern der verfassten Studentenschaft bestehen, nicht mehr unterstützen. Sollte das Plenum dem nicht folgen, sollten die auslegenden Organe ihre Interpretation nochmal neu überdenken.

Malte Lahme: Wäre es nicht eine Alternative, diesen Paragraphen einfach zu ändern oder zu streichen? Die Unterstützung sollten wir nicht einfach canceln.

Maximilian Bäumler: Wenn wir den Antrag ablehnen, könnten wir dann eine Richtlinie beschließen? Oder die Ordnung ändern?

Andreas Spranger: Richtlinie ja, ist aber komplizierter. Wir könnten auch Mitte Dezember nochmal mit dem neuen Finanzer sprechen. Natürlich kann das Plenum diesen weiterhin kontrollieren und etwas bestimmen.

Sascha Voigt: Felix meinte damals, dass er seine Auslegung nach einer Ablehnung der Ordnungsänderung überdenken würde.

Abstimmung: Gegenrede von Robin May.

1/22/1

Damit ist der Antrag abgelehnt.

8 Antrag 13/078 Grundordnungsänderung

Vom Antragssteller vertagt, da er nicht anwesend ist.

9 Antrag 13/085 Nachtragshaushalt HH 13/14, 3.Lesung

Vom Antragssteller vertagt, da er nicht anwesend ist.

10 Antrag 13/087 Änderung der Mitgliedschaftsordnung

Vom Antragssteller vertagt, da er nicht anwesend ist.

11 FA 13/096 Rektorspende

Anmerkung: In 3 Monaten hat der Rektor wieder Geburtstag.

Folgende Vorschläge gibt es:

1. Antragssteller: FSR Maschinenwesen
Rechnungen
2. Antragssteller: FSR Physik
Mikrofone
3. Antragssteller: FSR Physik
Garderobenmarken
4. Antragssteller: FSR Verkehr
Insektennetze
5. Antragssteller: FSR WiWi
Türen HSZ

Diskussionen/Nachfragen:

Maximilian Bäumler: Die Türen vom HSZ gehören nicht zu unserem Aufgabenbereich und die Reparatur wird vermutlich teurer als das Geld.

David Färber: Vorschlag 1 ist wenig verständlich.

Andreas Spranger: Würde Vorschlag 1 gern höchste Priorität geben, weil darunter so ziemlich alles gefasst werden könnte, zum Beispiel auch sein neues, die Arbeit ungemein vereinfachendes,

schnurloses Telefon oder eben auch die Garderobenmarken. Er schlägt vor, dass die Insektennetze auch über die Portokasse abgerechnet werden könnten und wundert sich darüber, dass vorher noch niemand auf diese Idee gekommen ist.

Matthias Zagermann: Bemerkt, dass bei Veranstaltungen des HSZ metallische Garderobenmarken andauernd abhanden gekommen sind und rät daher dazu, bei den nummerierten Schnipseln zu bleiben.
Robert Georges: Merkt an, dass sich der Antrag des FSR Maschinenwesen lediglich auf bereits beglichene Rechnungen bezieht.

Enrico Pfau: Ist eine Antragsstellung für Finanzanträge nicht nur noch bis nächste Woche möglich?

David Färber: Spricht sich für die Begleichung von Rechnungen aus und bemerkt, dass das Plenum sich bereits vorher gegen „Partyartikel“ entschieden hatte, da solche nicht im Sinne der Spende seien.

Matthias Zagermann: Die GFF will Papier haben, daher sind bereits beglichene Rechnungen nur durch Quittungsbelege zu definieren.

**Änderungsantrag von Max Bäumler: Ändere in FA 13/096 den Zeitraum zu: 04.2013 bis 12.2013.
Übernommen am 21.11.2013.**

Robert Georges: Spricht sich erneut gegen die Reparatur der HSZ-Türen aus, da das wirklich nicht in unseren Einfluss- und Zuständigkeitsbereich fällt.

Matthias Zagermann: Schlägt vor, einfach abzustimmen und den oder die meistgewählten Antrag/Anträge anzunehmen.

Enrico Pfau: Kann man Anträge zusammenfassen?

Matthias Zagermann: Vorschlag: Wir beschließen die Annahme des Antrags des Maschinenwesens und behandeln danach die restlichen Anträge.

Joachim Püschel: Wir werten die Anträge nach Anzahl der Befürwortungen und stimmen dann

ab.

**22:55 Uhr: GO-Antrag auf Sitzungszeitverlängerung um eine Stunde. Gegenrede, es gab sinnlose Zeitverzögerungen. Abstimmung: 17/1/3
Damit ist die Sitzung um eine Stunde verlängert.**

Max Bäumler: Wenn wir jetzt einen Antrag beschließen, dann beschließen wir alles, da die Sitzungsleitung etwas bei der Sitzungsvorbereitung missverstanden hat. Ich stelle nun den erneuten Änderungsantrag, alle Anträge nach dem Antrag des Maschinenwesens aus dem Antragstext zu streichen. Für die anderen Anträge sollen dann einfach noch neue Finanzanträge formuliert werden, die wir ohne Ranking noch im Nachgang beschließen können.

Grzegorz Lepich: Für den Vorschlag der Physik (Mikros) werden noch zwei weitere Angebote eingeholt.

**Änderungsantrag von Robert Georges: Änderung des Textes wie folgt: Änderung Z. 10f in „...die Abrechnung der Rektorspende mittels Rechnungen, die...“ und zudem Streichung des Textes ab Z.31 (S.38) bis einschließlich Z. 39 (S.39).
Übernommen am 21.11.2013.**

**Abstimmung:
Keine Gegenrede.
Damit ist der geänderte FA 13/096 durch das Plenum angenommen.**

12 FA 13/093 Förderung IHI-Sport

Vertagt, da keiner der beiden Antragssteller anwesend ist.

13 FA 13/099 Seifenblasenmaschine
Antragssteller: Matthias Zagermann
Antragstitel: Erweiterung Mat-Verleih um Seifenblasenmaschine

Antragstext: Der Studentenrat möge 99 € für folgenden Sachverhalt zur Verfügung stellen: Der Materialverleih soll durch die Beschaffung einer Seifenblasenmaschine ergänzt werden. Eine

Seifenblasenmaschine ist eine Alternative zur Nebelmaschine, welche auch in Räumen mit aktiven Rauchmeldesystemen eingesetzt werden kann. Den Fachschaften und dem StuRa steht durch diese Beschaffungsmaßnahme eine wesentlich günstigere und leistungsfähigere Alternative zu den kommerziellen Verleihe dar.

Es ist empfohlen, durch die Geschäftsführung eine angemessene Nutzungsgebühr (wie bei der Zuckerwattemaschine) festzusetzen, um eine Amortisierung innerhalb der Garantiezeit oder der Abschreibzeit (hier: GWG -> 1 Jahr) zu erreichen.

Diskussion/Nachfragen:

Matthias Zagermann stellt seinen Antrag vor.

Andreas Spranger: Einer der StuRä in Chemnitz hat zwei solcher Maschinen, und die blasen wie Sau, und wir sollten uns so etwas auch anschaffen.

Joachim Püschel: Gibt zu bemerken, dass bspw. Behälter der vom Hersteller empfohlenen Seifenlauge im Lager noch Platz finden müssen, etc.

Matthias Zagermann: Es gibt Seifenmischungsfluid und zwar in handelsüblichen Größen (1l- und 5l- Kanister), der StuRa bietet auch Stäbe für die Zuckerwattemaschine in Kleinstmengen an, die 5€ dafür decken die Anschaffungskosten ab. Zwei solcher 5l- Kanister können wir sicherlich noch unterbringen.

Grzegorz Lepich: Was ist, wenn die Blasen platzen und beispielsweise im wahrsten Sinne des Wortes ins Auge gehen?

Matthias Zagermann: Es wurden einige Fälle gemeldet, dort gab es aber keine Auswirkungen.

Daniel Löbner: Ich befürworte den Antrag.

Max Bäumler: Befürwortet ebenfalls den Antrag.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung. Gegenrede.

Abstimmung: 14/5/2

Damit ist der GO-Antrag angenommen.

Laine Drössler: Mein FSR hat den Antrag zunächst als Spaß aufgefasst und glaubt auch, dass ein solcher Antrag nicht befürwortet werden sollte.

Abstimmung: 15/3/3

Der FA 13/099 ist somit angenommen.

13b INI-Antrag 13/100 Mailadressen

Antragssteller: Grzegorz Lepich

Antragstext: Der Stura möge beschließen, die e-Mail-accounts beim Stura der TU Dresden von Diana-Victoria Menzel (diana-victoria.menzel@stura.tu-dresden.de) und Nicole Gross (nicole.gross@stura.tu-dresden.de) bis zum Ende ihres Engagements in der KSS aufrechtzuerhalten.

Begründung:

Diana-Victoria Menzel und Nicole Gross sind mittlerweile keine Studenten der TU mehr und auch nicht mehr direkt für den Studentenrat der TU Dresden tätig. Allerdings engagieren sie sich immer noch in der KSS, welche auch indirekt den Stura der TU Dresden vertritt.

Sie setzten sich weiterhin für alle Studentenschaften in Sachsen ein und bereichern uns mit informationen vom Bildungswerk und der KSS zu verschiedensten Dingen. Auch angesichts ihres bisherigen Engagements; sollte es eigentlich kein Problem darstellen für ihr weiteres, die Stura-Mail-accounts weiterhin, abweichend von der GrO, fortzuführen, bis ihr Engagement in der KSS endet.

Weiterhin sind beide Personen ausreichend vertrauenswürdig, dass kein Missbrauch der Konten jedweder Art zu erwarten ist, da sie sich in der Studentenschaft schon lange eingebracht haben.

Außerdem ist zu bedenken, dass mit der Umstellung der Konten ein sehr viel größerer, verwaltungstechnischer Aufwand einhergeht, welcher nur kaum in einer positiven Aufwand-Nutzen-Relation steht. Dies würde ihre Arbeit in der KSS nur behindern, statt zu fördern, was wiederum der insgesamt z.T. missgünstigen Stimmung ggü. der KSS nicht gerade förderlich ist.

Der Stura hat die Aufgabe für die Studenten zu Agieren, und nicht bürokratische Stolpersteine in den Weg zu legen. Daher erhoffe ich in diesem

Sinne, dass der Stura (weiterhin) seine Flexibilität für die Studenten in und um Dresden einsetzt.

Diskussion/Nachfragen:

Grzegorz Lepich stellt seinen Antrag vor.

Matthias Zagermann: Ressourcen sind nicht gleich Arbeitsspeicher, ähnliche Probleme hatten wir hier bereits. Allgemein besteht bei Professoren die Möglichkeit, einen Antrag innerhalb einer Frist zu stellen, sonst ist die Mailadresse dicht. Studenten haben 2 Wochen Zeit, Mitarbeiter 4 Wochen. Auch uns kann es passieren, wenn wir nicht aufpassen, dass wir plötzlich mal vom Netz weg sind. Das wäre dramatisch, da wir u.a. selbst hosten, die Website wäre lahmgelegt, etc. Der StuRa hat keinen Einfluss auf die Beschlüsse des Sprecherkreises. Ich hatte in meiner Mail einen Lösungsweg angeboten, um Mails weiterzuleiten, dieser wurde von den beiden Betroffenen ausgeschlagen. Wir haben zurzeit nicht die Möglichkeit, den Mailserver komplett vom SSO und somit den Mailzugang vom Login zu trennen. Wir sollten es uns gut überlegen, bevor wir uns mit dem ZIH in dieser Angelegenheit anlegen. Sind die beiden für den StuRa der TUD tätig?

Grzegorz Lepich: Die beiden sind in der KSS und waren vorher weitreichend im StuRa aktiv. Für dieses Engagement bekamen sie ihre Mailadressen.

GO-Antrag auf geheime Abstimmung.

Johanna Kruner: Wie ist es mit allen anderen Personen, die sich beim StuRa verdient gemacht haben. Dürfen diese sich auch eine Mailadresse aussuchen? Tatsächlich ist das Problem, dass eine Zuordnung im Nachhinein nicht möglich ist und/oder erfolgen wird, die beiden Betroffenen gehören formal nicht mehr zum StuRa. Ein falscher Assoziationsraum würde durch die weitere Nutzung der Mailadressen aufgebaut und/oder aufrecht erhalten.

Markus Peller: Erfragt die Möglichkeit der Vergabe von Mailadressen über die KSS.

Grzegorz Lepich: Merkt an, dass eine Umstellung auf eine neue Mailadresse einen hohen Aufwand bedeutet.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung. Gegenrede.

Abstimmung: 7/12/1

Damit ist der GO-Antrag nicht angenommen.

Andreas Spranger: Bedauert, dass Nicole nicht mehr im StuRa ist, aber nach Ihrem Rücktritt kann sie die Mailadresse nicht weiterhin nutzen, da erstens die Assoziation hervorgerufen wird, dass sie weiterhin mit dem StuRa in Verbindung steht, und zweitens eine solche Mailadresse immerhin einen geringen Beitrag bedeutet, welcher schon formal nur Mitgliedern der verfassten Studierendenschaft der TUD zur Verfügung gestellt werden dürfte. Er habe die Accounts nicht aus persönlichen Hintergründen gelöscht.

Thomas Mehlberg: Löscht die Accounts, und fertig.

Johanna Kruner: Bittet das Plenum um Stringenz.

Robert Georges merkt an, dass bei den beiden ein großes Engagement für den StuRa angeklungen ist.

Enrico Pfau warnt vor einer unnötigen Auseinandersetzung mit dem ZIH.

Max Bäumler würdigt den INI-Antrag von Grzegorz, erkennt aber die vorgebrachten unumstößlichen Argumente an.

Matthias Zagermann: Wir sprechen hier über personenbezogene Adressen. Nach meiner Prüfung haben beide Personen den Rahmenbedingungen des StuRa zugestimmt. Schriftlich ist somit auch festgehalten, dass bspw. Mailadressen nur amtierenden StuRa-Vertretern und -Mitarbeitern zustehen.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.

Keine Gegenrede.

Damit ist der GO-Antrag angenommen.

23:50 Uhr: GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Sitzungszeit um 1 Stunde verlängert.

Sofortige geheime Abstimmung.

Zählkommission: Matthias Zagermann, Jan Weschke, Thomas Mehlberg
Keine Gegenrede.
Damit ist die Zählkommission bestätigt.

Abstimmung: 3/0/17
Damit ist der Antrag abgelehnt.

14 Sonstiges

Joachim Püschel ruft zur allg. Teilnahme an der Studierendenschaftswahl auf und verweist noch einmal auf das Plakat der Senatsvertreter.

Unterschriften:

Matthias Zagermann verweist auf ein aktuelles Weiterbildungs-Angebot des StuRa für Exekutive und Legislative.

.....
Versammlungsleiter

Johanna Kruner ruft dazu auf, Äußerungen und Meinungen zur Thematik der möglichen Änderung von Prüfungsregularien einzureichen. Demnach würde die Einreichung ärztlicher Bescheinigungen durch die Studierenden deutlich erschwert. Robert Georges gibt an, dass ein bereits erfolgter Versuch der Durchsetzung im Studiengang Psychologie nicht funktioniert hat. David Färber gibt Erfahrungen des FSR zur Kenntnis. Johanna Kruner bemerkt, dass das Vorgehen eindeutig innerhalb einer gesetzlichen Grauzone erfolgt, durch das Ministerium kann höchstens eine Patt-Situation erwirkt werden. Wir sollten im Sinne der Studierenden darauf hinwirken dass bestehende Rechte nicht beschnitten werden. Mit dem neuen Formular sollen Symptome dem Prüfungsausschuss zuträglich gemacht werden, welcher dann über die Prüfungsfähigkeit im Einzelfall befindet. Von einer zu befürchtenden Verletzung der ärztlichen Schweigepflicht abgesehen, möchte ich nicht dass unsere Studierenden zu Bittstellern degradiert werden. Betroffene mögen sich unter Angabe von Symptomen und der Entscheidung des zuständigen Prüfungsausschusses bei der GF LuSt melden oder anderweitig den StuRa informieren.

.....
Protokollant

Schließen der Sitzung um 0:22 Uhr.

Datum		21.11.13		Zu Schluss Autofilter benutzen: Alle X auswählen		
Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 21. November 2013						
Sitzungsleiterin: Marius Walther			Protokollant: Sascha Schramm			
Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Heermann, Sabina	Anwesend	
Bauingenieurwesen	1	A		Roscher, Jonathan	ruht	
Berufspädagogik	1	A		Schwarz, Christian	Entschuldigt	
Biologie	1	A		Funke, Matthias	Unentschuldigt	
		C	Personal	Püschel, Joachim	Anwesend	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
Elektrotechnik	2	A		Peller, Markus	Anwesend	
		B		Kunze, Anja	Entschuldigt	
Forstwissenschaften	1	A		Weiß, Dennis	Unentschuldigt	
				Brier, Elisabeth	Anwesend	
Geowissenschaften	1	A		Buzek, Richard	Anwesend	
ABS	2	B		Ellner, Andreas	Entschuldigt	
		C	Finanzen	Walter, Felix	Entschuldigt	
		A		Meißner, Nicole	Anwesend	
IHI Zittau	1	C	Öffentlichkeit	Volkmann, Janin	Entschuldigt	
		A		Bulcsu, Andreas	Entschuldigt	
				Schramm, Sascha	Entschuldigt	
Informatik	2	A		Schädel, Robert	Anwesend	
		B		Priddy, Florence	Anwesend	
Jura	1	A		May, Robin	Anwesend	
Maschinenwesen	4	A		Bäumler, Maximilian	Anwesend	
		B		Hinners, Julia	Anwesend	
		C	HoPo	Spranger, Andreas	Anwesend	
		B		Löbner, Daniel	Anwesend	
		B		Meißner, Claudia	Anwesend	
Mathematik	1	A		Hübner, Romy	Anwesend	
Medizin	2	A		Neumann, Franziska	Anwesend	
		B		Landgraf, Lukas	Anwesend	
Philosophie	1	A		Pfau, Enrico	Anwesend	
Physik	1	A		Lepich, Grzegorz	Anwesend	
Psychologie	1	A		Georges, Robert	Anwesend	
Sozialpädagogik/EW	1	C	Soziales	Rupf, Jessica	Anwesend	
		A		Lahme, Malte	Anwesend	
SpraLiKuWi	2	B		Soyk, Christian	Entschuldigt	
		C	LuSt	Kruner, Johanna	Anwesend	
		A		Drößler, Liane	Anwesend	
Verkehrswissenschaften	2	A		Wehler, Tobias	Anwesend	
		B		Otto, Lena	Entschuldigt	
Hydrowissenschaften	1	A		Iwanow, Michael	Anwesend	
Wirtschaftswissenschaften	2	A		Wittekind, Regula	Entschuldigt	
		B		Färber, David	Anwesend	
	Entsandte	GF			ruhende Sitze	Anzahl Vertreter im Plenum
Summe	33	6			-1	38
Gäste:						